



Du wünschst Dir eine Katze?

Hier hast Du Gelegenheit, Dich mit Samantha über Deinen Wunsch zu unterhalten. Sie ist eine Hauskatze, die von ihrer Familie ins Tierheim gegeben wurde. Samantha möchte Dir erzählen, was Katzen so alles brauchen, um sich bei Dir wohl zu fühlen...

Samantha

die getigerte Hauskatze



Hallo,
ich bin Samantha
und warte im Tierheim
auf ein neues
Zuhause.

Die Menschen sagen, ich bin ungefähr fünf Jahre alt. Mir ist das Alter egal, für uns Katzen spielt Zeit keine Rolle, solange wir uns wohl fühlen. Schließlich können wir 15 Jahre und älter werden. Warum ich im Tierheimgehege sitzen muss und nicht gemütlich bei der Familie auf dem Sofa ruhe?

Meine ehemalige Familie musste umziehen. Sie sagten, für mich als Katze sei das nichts, ich hätte bestimmt Probleme, mich umzugewöhnen. Ich könnte dann bei meinen Ausflügen in der neuen Umgebung verloren gehen.



Ja, sicher von Veränderungen halten wir nicht soviel. Aber wenn meine Familie mir einige Wochen Zeit gegeben hätte, mich in der neuen Wohnung einzugewöhnen und mich erst dann nach draußen gelassen hätte - ich bin mir sicher, ich würde mich nicht verlaufen haben.



Daher meine ganz persönliche Bitte: Wenn Du Dich für eine Katze oder einen Kater entscheidest, halte uns ein Katzenleben lang die Treue!

Sei für Deinen tierischen Freund da, umsorge ihn im Alter. Wenn er krank ist, bringe ihn zum Tierarzt, damit er ihm helfen kann.

Wir sind auf Dich angewiesen!

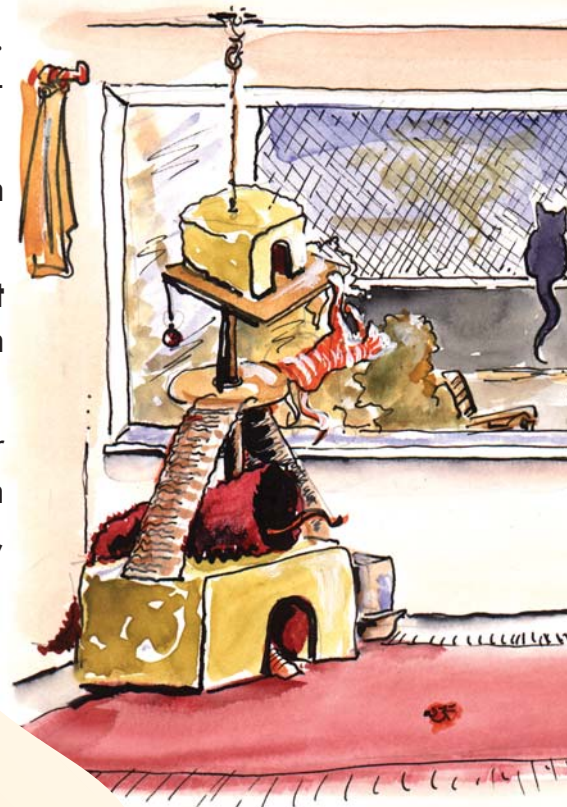
Bedenke, dass Deine gesamte Familie mit einer Katze im Haus einverstanden sein muss. Wir müssen schließlich auch

versorgt werden, wenn Du in der Schule oder zum Spielen außer Haus bist.

Wer kümmert sich im Urlaub um uns? Vielleicht gibt es Nachbarn, Großeltern oder Verwandte, die das gerne übernehmen würden? Besprich dies bitte mit Deiner Familie, bevor Ihr Euch einen Stubentiger in Euer Leben holt.

Besonders mögen wir:

- einen kuscheligen, warmen **Schlafplatz** im Haus
- viele **Schmuse- und Streicheleinheiten** von Dir. Am liebsten ist es uns, wenn wir uns selbst aussuchen dürfen, wann geschmust wird
- **Spiele und Bewegung** (außer den Älteren von uns, die haben es lieber etwas gemächlicher)
- den Menschen bei ruhigen Tätigkeiten **Gesellschaft zu leisten**, zum Beispiel wenn Du Deine Hausaufgaben machst, liest oder am Computer spielst oder arbeitest
- einen **abwechslungsreichen Auslauf**. Wenn ihr im Grünen wohnt, vielleicht sogar einen eigenen Garten besitzt, keine verkehrsreichen Straßen in der Nähe sind, dann ist dies ein ideales Gelände für unsere Streifzüge.



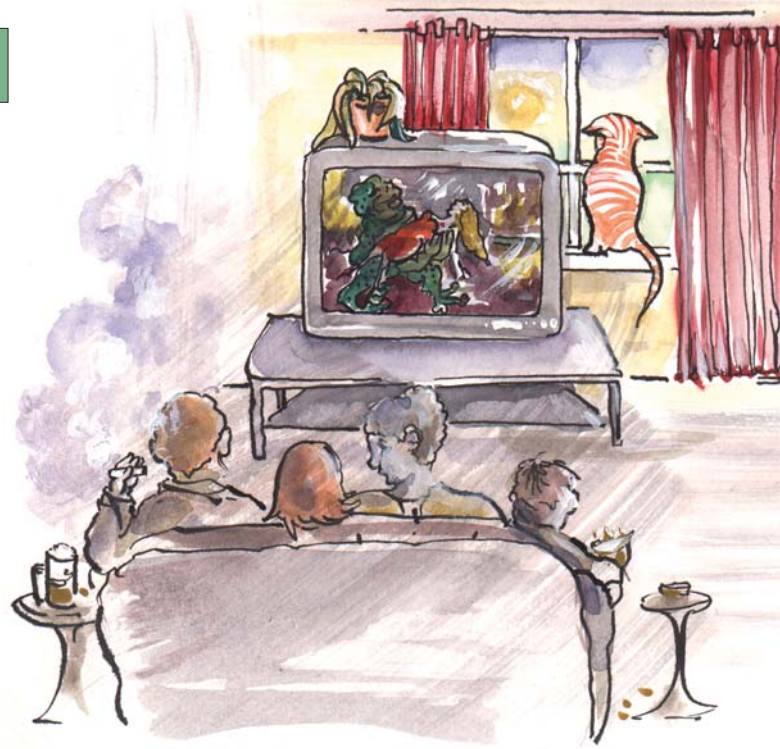
Was wir nicht mögen:

■ **wenn Du uns zu etwas zwingen möchtest** oder wenn Du absoluten Gehorsam von uns verlangst. Wir sind nämlich besonders selbstständige Tiere (Gut, ich gebe zu, manchmal auch eigenwillig. Na und?)

■ **wenn Du uns beim Schlafen oder Ruhen störst.** Da kann es dann schon mal passieren, dass wir unsere Krallen ausfahren!

■ **Langeweile** (Du bestimmt auch nicht!)

Wenn wir jeden Vormittag allein zu Hause bleiben müssen, weil Deine Eltern arbeiten und Du zur Schule gehen musst, dann tut uns einen Gefallen: Holt uns



einen passenden zweiten Katzensgefährten ins Haus. So sind wir nicht einsam

■ **wenn Du in unserer Gegenwart Krach machst** oder uns sogar anschreist. Wir hören nämlich sehr gut - besser noch als Hunde!



Mein Tipp: Sollte aber in Eurer Wohngegend viel Autoverkehr herrschen, so verzichte auf einen Haustiger oder versuche einen Kumpel von mir zu finden, der schon immer im Haus wohnte und keinen Auslauf im Freien braucht.





Du findest die jungen Katzen "süß"?

Aber wohin mit den vielen kleinen Katzen?




Was ist eine Kastration ?

Ein Rat noch von den Menschen, ich nehme ihn ausnahmsweise (hihi) an, weil er gut für uns ist: Egal, ob ihr Euch einen Kater oder eine Katzendame aussucht, **lasst sie vom Tierarzt unfruchtbar machen. Das nennt man kastrieren.**

Sonst würden in kürzester Zeit eine Menge Katzen geboren - das wäre von Euch Menschen unverantwortlich!

Ausgesetzt ...

Manch einer Katze ist es noch nicht einmal vergönnt, ins Tierheim gebracht zu werden. Es interessiert sich gar niemand für sie, und sie wird ganz sich selbst überlassen. Ausgesetzt, nennen das die Menschen. So schlägt sich die Arme eher recht als schlecht auf der Straße durch, schläft in irgendwelchen Schuppen und ernährt sich von Abfällen. Dadurch kann sie leider sehr krankwerden. Diese armen Streuerkatzen werden natürlich nicht gegen ansteckende Krankheiten geimpft und müssen oft qualvoll sterben.



Nun habe ich Dir aber genug die Ohren voll miaut! Du bist immer noch wild entschlossen, Dich mit uns Samtpfoten anzufreunden? Dann auf ins Tierheim! Vielleicht triffst Du dort sogar mich, die getigerte Samantha.



bmt

bund gegen missbrauch der tiere e.v.

Bund gegen Missbrauch der Tiere e.V.

Zeichnungen: Maf Räderscheidt, Text: Renate Domaschke, Gestaltung: Stefan Lotz & Andrea Sturm
Bezug: Hauptgeschäftsstelle München, Viktor-Scheffel-Straße 15, 80803 München, Tel. (089) 38 39 52-0